

181/187 1698 Juni 6., Paris

Schreiben von Beat Heinrich Josef Zurlauben an Beat Jakob II. Zurlauben betreffend familiäre Angelegenheiten und neu zu werbende Rekruten

B Ritter Zurlauben¹ antwortet seinem Cousin Zurlauben², Landvogt im Thurgau, auf dessen Brief, in dem er gefragt hatte, ob der Verfasser Geld an seine Schwester Therese³ schickt. Zurlauben verneint, da dies die Angelegenheit seines Bruders⁴ ist. Zurlauben erklärt, dass er seine Schulden beim Cousin zurzeit unmöglich bezahlen kann. Zurlauben legt dem Adressaten ans Herz, seinen zweiten Sohn⁵ zu ihm zu schicken. Eine bessere Ausbildung bringt diesem mehr, als eine spätere Hinterlassenschaft von 10'000 Livres. Die finanziellen Aufwendungen für die Ausbildung der Kinder darf man nie bereuen. Zurlauben bittet um Neuigkeiten aus der Schweiz und von der anstehenden Tagsatzung. Den beiden Söhnen von Reynold soll der Cousin Grüsse ausrichten, falls er sie in Baden antrifft. Sie und ihr Vater gehören zu Zurlaubens besten Freunden. Er erwähnt weiter, dass er seiner Schwester⁶ Geld für neue Rekruten geschickt hat. Wenn der Cousin schöne Männer findet, kann er sie ihr schicken und sie wird ihn entschädigen. Zurlauben wird dann Rust bezahlen, sobald die Soldaten angekommen sind. Er benötigt diese bis Ende Juli, da es anschliessend ins Lager nach Compiègne geht. Zurlauben lässt seine Schwester⁷ grüssen. Er freut sich über ihre Schwangerschaft und hofft auf einen Sohn.

¹ Beat Heinrich Josef Zurlauben.

² Beat Jakob II. Zurlauben.

³ Anna Maria Theresia Zurlauben.

⁴ Graf Beat Jakob Zurlauben.

⁵ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁶ Maria Jakobea Zurlauben.

⁷ Maria Barbara Zurlauben, Gattin des Beat Jakob II. Zurlauben.

AH 181, Bl. 421-422 • Bl. 422^v mit Adresse und Siegel.
Original, in französischer Sprache.
